



Was:

Das Dublin Drag Orchestra.

Wer steckt dahinter:

Eine im Sommer 2012 gegründete Vereinigung junger, kreativer Musiker aus der ganzen Welt (auch aus Deutschland), die ihre Musik auch live als Drag Queens auf der Bühne aufführen.

Warum dieses Bild?

Bis ins Jahr 1660 waren Frauen in den goldenen Zeiten englischer Opernbühnen nicht erlaubt, die weiblichen Darstellerinnen wurden von Männern in Frauenkleidern (engl.: drag) gemimt. Das Bild (es ist das Cover ihrer CD), macht uns noch einmal darauf aufmerksam. Es ist schrill und exaltiert und ein schöner Gegensatz zum klassischen CD-Auftritt.

Wie ist die CD?

Die Musik von „Motion of the Heart“ (Label: Heresy) bewegt sich zwischen Renaissance und mexikanischem Vokalbarock, jeweils ergänzt um ein Stück unserer Gegenwart in entsprechendem Arrangement. Hier erst, in Hank Williams Country-Klassiker „Cold, cold Heart“ und einer Hommage an Frida Kahlo, findet das Andersartige der kraftvollen Fotos zu einer musikalischen Entsprechung. Der Rest ist tadellos musizierte Musik, ganz in der britischen Tradition Alter Musik, mit eher weichen Bindungen und schleichenden Übergängen, klangschön und intim. Manchmal, wenn sich Dissonanzen einschleichen, bricht das auf und man würde das Ganze auch gerne optisch erleben, als Show der Drag Queens.

Track 8 auf der *crescendo* Abo-CD: „Hope of my heart“ von John Ward